

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Unbekannt].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 28.04.1696

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19794

Mani Gaudes,

was nun zu thun mit H. D. Gaudes? 1) Ich zweifle
nicht an Gaudes, da man, wenn nicht mit H. D. Gaudes
was sich geben setzt, H. D. Gaudes aufmuntern
kann, wenigstens einige Etüdes mit seinen inspectionen
nach aller Möglichkeit zu besorgen, daß man ihn für
wissenschaftlich machen dürfte, wenn man ihn H. D. Gaudes
verfolgt, um dessen Bedeutung ist das, so wenig
um ihn zu gewinnen. 2) Diese vocation war ursprünglich zu helfen
daß H. D. Gaudes weniger contribuirt hat, als er
H. D. Gaudes zu Massaberg. Es ist auch 3) wenn in seinem
gehorcht, da das noch res integra gewesen, hat sich
aber damals nicht rescriptum wollen, weil es in
Berlin angehalten. Distanz da nicht in eigenen Worten
von Gaudes angegeben sein? 4) Die der Pfarrerstelle
im Magdeburg. kann man wenn man ein and. ist subjectum
bringen. Was weiß aber von einem in sein von
conferirt wird, wenn man die Jahresfrist mit den
Gaudes läßt? 5) In seinem seit mehr Zeitgleich ge-
gangen die Distanz und mit einem kleinen Rektore
zu verfahren. Quantum bonum? Über Adjunctus
Gaudes ist zugleich Rektor Scholz, reinvol von
unser Gläubiger, und Gaudes. 6) Es ist, ja nicht
unter eines and. Obgleich, sondern beide Stellen
sind unter dem H. D. zu besorgen. 7) Die Pfarrer
stellen verfahren nicht von Land leben, es muß nicht.
Sind das beide nicht ad vitam activam et rem rusticam
sed potius ad vitam speculativam nati. Und magis ist es
der Stelle in seinem sei H. D. bei den beiden proportionirte.

8) Es ist ab uns das Ende gemacht, daß wir diese beiden
alten Leute ganz auf's Beste versorgen. Es ist sehr
denn nicht mit Gg. D. Genuß was es sehr nötig
ist von der Tafel aperte fundeln, daß die Delle
in Forman mit Gg. D. Genuß, und diese mit einem
anderen Subjects versetzt werden. Es wäre mit mir
einfach sehr leicht werden, da es sehr leicht und
gute sein, daß man es in Berlin bald in einem
Hofe gemacht werden, und hätte man mich
ganz in Berlin selber aufstellen, ja man sollte
auch ganz auf's Beste diese lassen. Es ist sehr
nützlich, und muß bald zu oder vor sich
Wile syther ut ceri quid statuas in Domino.

28 Apr.
1696

T.
Mitt Franke.

H. D. Porst